

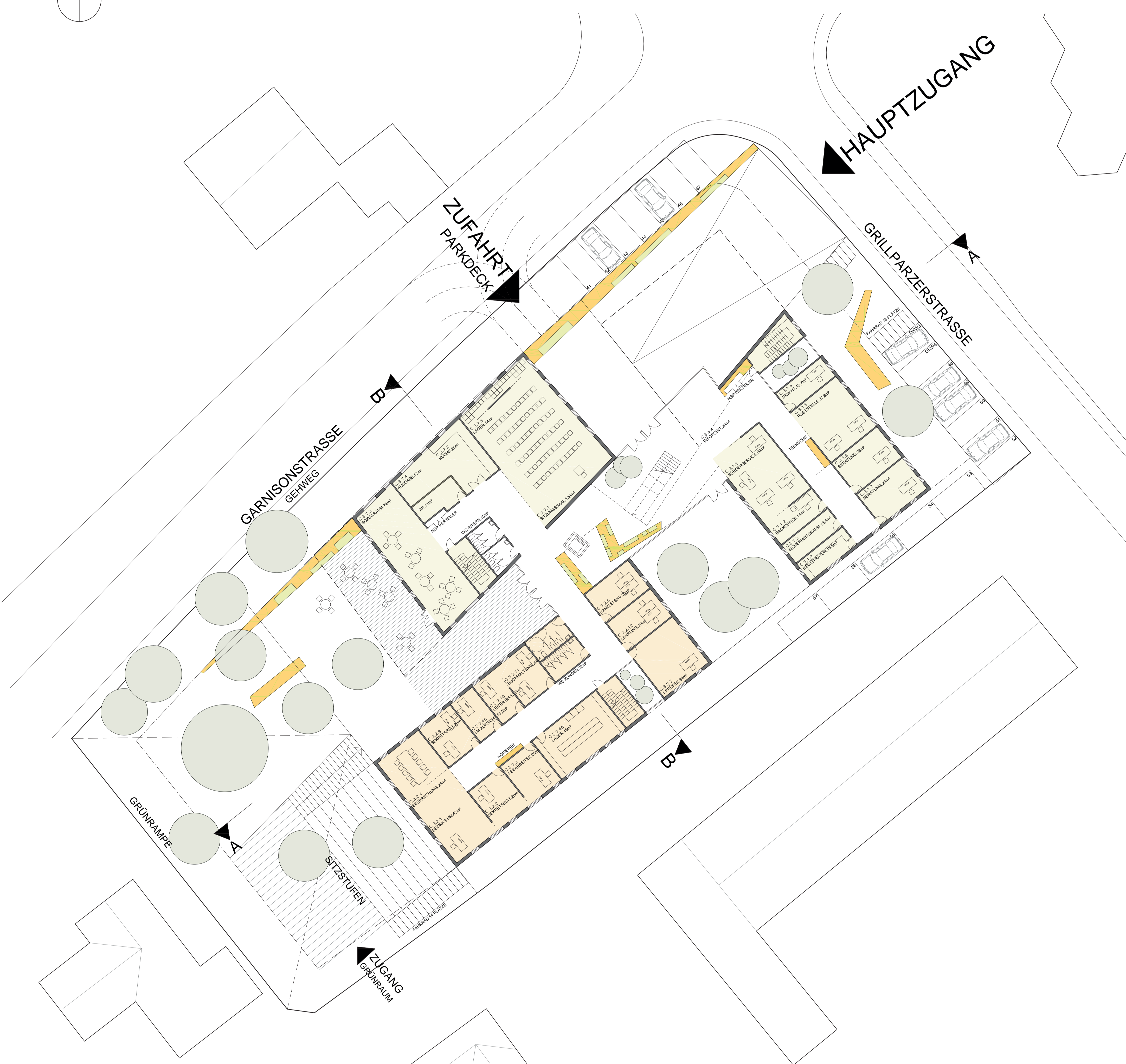
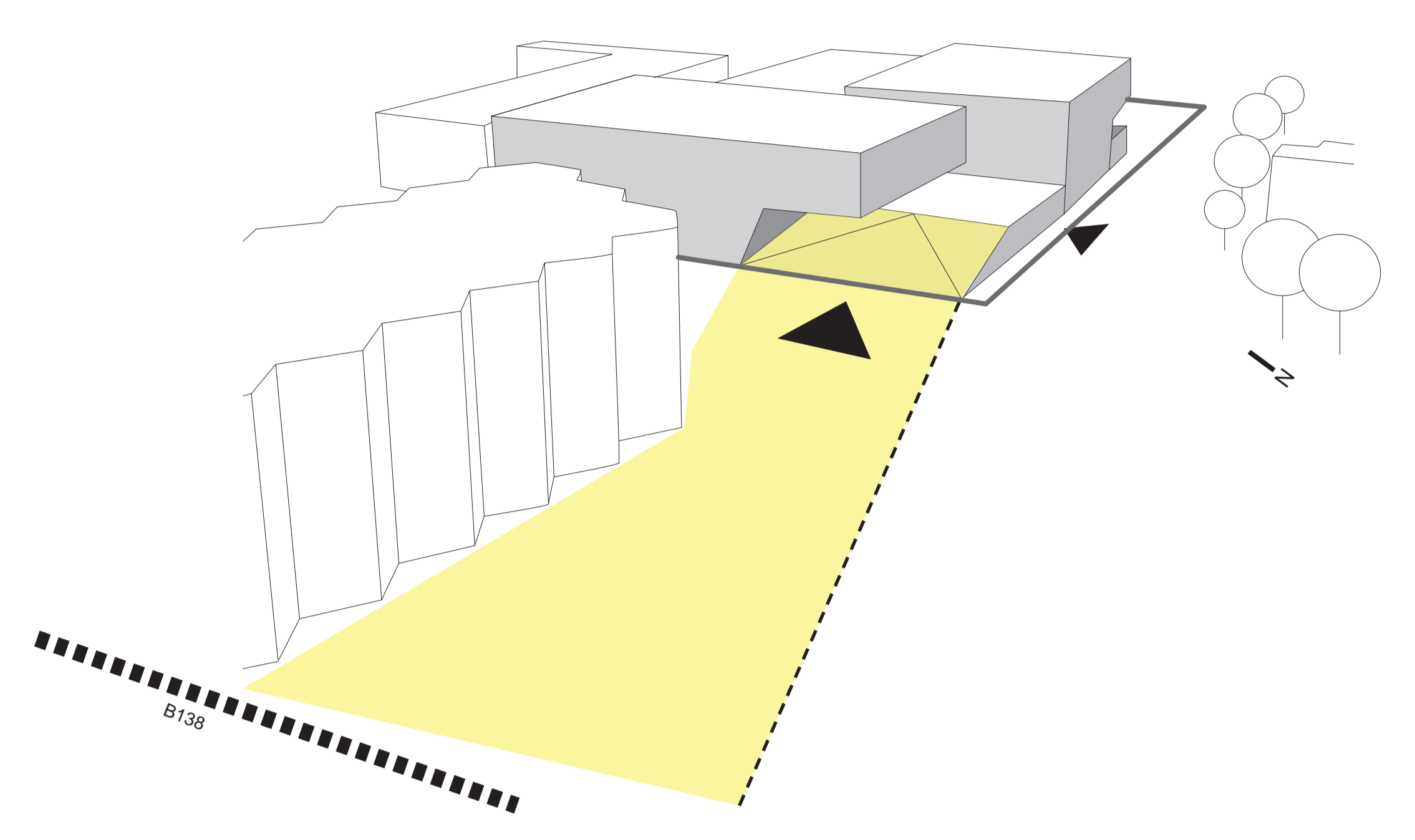


LAGEPLAN M1:500

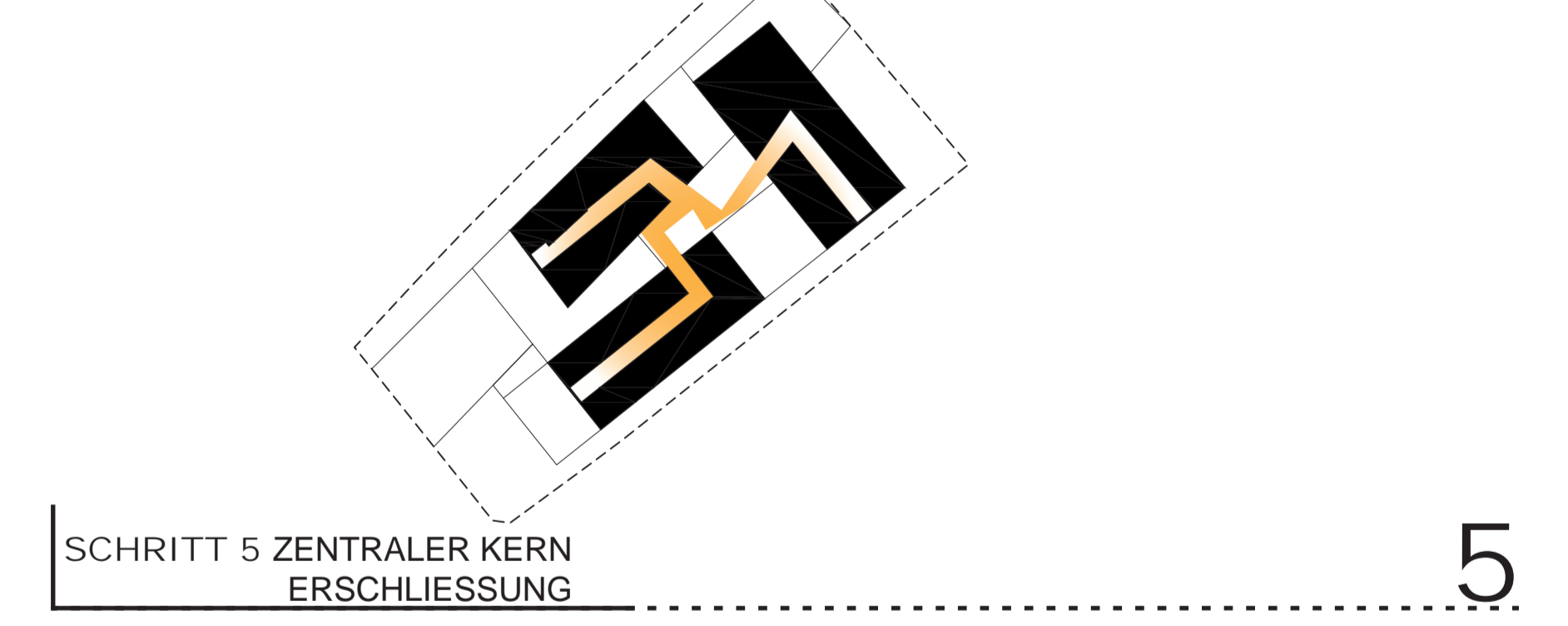
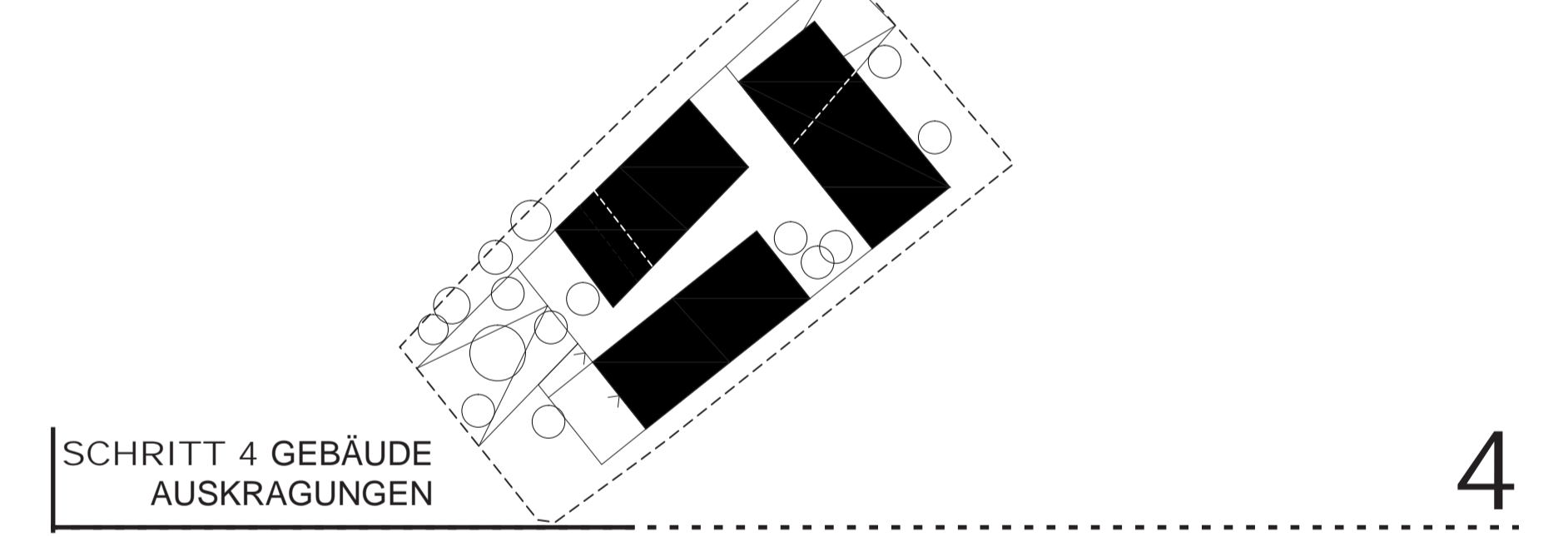
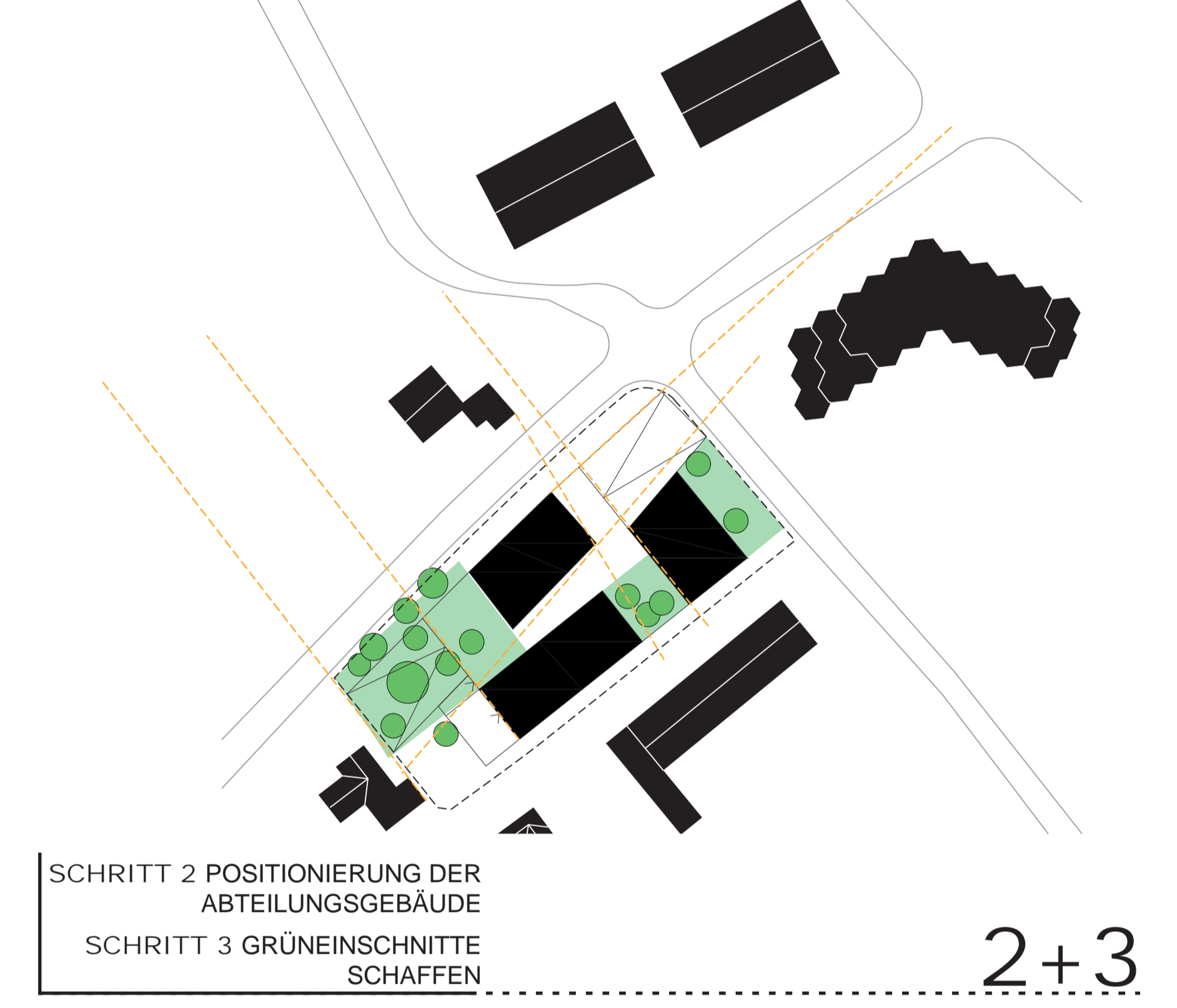
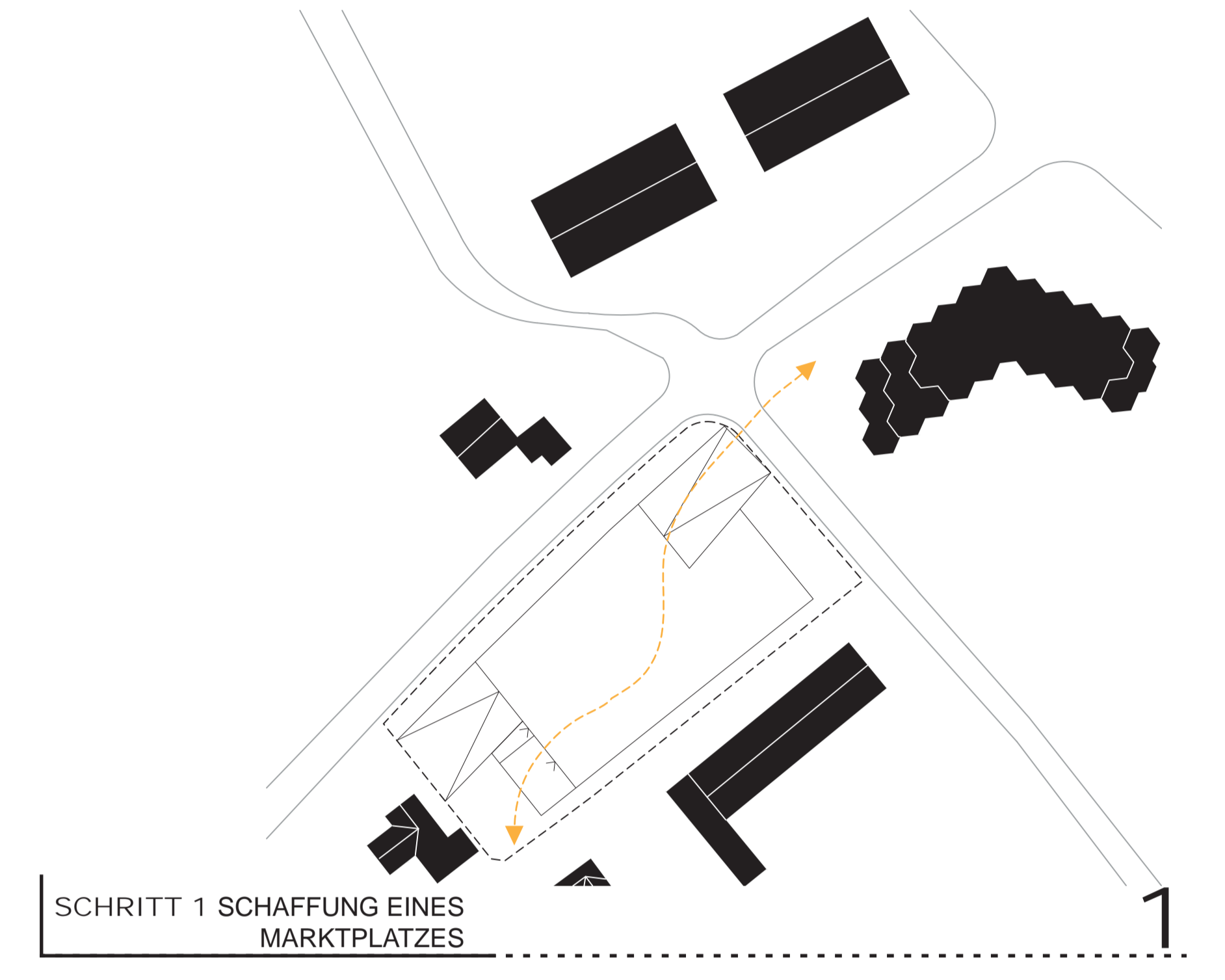
ENTWURFSKONZEPT
 Der Entwurf gliedert die drei Baukörper, die entlang eines Erschließungsraumes aufgereiht sind. Dieser Raum bildet einen Weg und orientiert sich Richtung Stadtzentrum und in Richtung der, nordöstlich des Bauplatzes verlaufenden, Hauptverkehrsachse, der B138. Er stellt eine direkte Sichtverbindung zum zukünftigen Hauptingang an der Ecke Garnisonstraße / Grillparzerstraße her. Die Zufahrt zum Parkdeck erfolgt über die Grillparzerstraße und nutzt das natürliche Geländegefälle zur Überwindung der Geschöshöhe. Der südwestliche Teil des Grundstücks bleibt unbebaut. Das schafft Distanz zu den benachbarten Kleinbauten und die Möglichkeit qualitativen Grünraum herzustellen. Die Aufteilung des Raumprogramms auf drei Körper bewirkt eine Kleinteiligkeit welche sich in den Kontext der umgebenden Bebauung einfügt. Das Ensemble der drei Körper steht auf einer leicht erhöhten Ebene, „dem Marktplatz“, welche durch Rampen mit dem natürlichen Gelände verbunden ist. Diese Ebene dient als vorgeschaltete Kommunikationsfläche und lässt die Landschaft durch die Gebäudegruppe fließen. Der zentrale Bereich korrespondiert mit Erschließung und umgebenden Grünraum und holt, über die dreigeschöge Vertikalität die Grünflächen nach Innen. Dieser Bereich beinhaltet neben der vertikalen Erschließung auch Aufenthalts- und Wartebereiche die aus der zentralen Mitte in die jeweils angrenzenden Baukörper eindringen und einen Übergang vom allgemeinen Bereich zu den restriktiveren Bereichen schaffen.

KONSTRUKTIVES KONZEPT UND MATERIALWAHL
 Das Tragwerk wird als Stahlbetonkonstruktion auf einer Flachgründung konzipiert. Für das Gesamttragwerk werden die Stiegehäuser und alle benötigten Wandscheiben aus Stahlbeton zur vertikalen und horizontalen Lastableitung herangezogen. Alle großen Spannweiten werden mit einer Kombination aus Verbundtragwerk und Stahlkonstruktion realisiert. Besonders in Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit wird der Einsatz von Verbunddecken vorgesehen. Einerseits ermöglicht diese zeitgemäße Deckenform große unterstützungsfreie Spannweiten, andererseits sind diese Konstruktionen gewichtsparend, und wirken sich daher positiv auf alle anderen Bauteile aus. Die Ausführung der Unterzüge als Verbundträger ist nicht nur platzsparend bezüglich der Trägerhöhe, sondern ermöglicht die optimale Ausnutzung der Materialien Stahl und Beton. Die Lastabtragung der Auskragung über dem Eingangsbereich erfolgt über raumhoch - konzipierte Scheiben.

Der Stahlbetonskelettbau wird mit einer Faserzementvorstrichschale in unterschiedlichen Farbvarianten und mit unterschiedlicher Rauigkeit verkleidet, um die Identität der Abteilungen zu definieren und die problemlose Orientierung zu ermöglichen. Vergisungen werden als Sonnenschutzglas, ohne aufliegende Beschattung hergestellt. Die Innenwände bleiben schalrauh, Wände und Decken sind bauteilaktiviert. Die Energieversorgung findet über ein Doppelbodensystem statt.



ERDGESCHOSS M1:200
 ALLGEMEINBEREICH
 BÜRGERSERVICE
 ABTEILUNG1
 MÖBELLANDSCHAFT



KONZEPTSKIZZEN M1:1000



ANSICHT NORDWEST M1:200



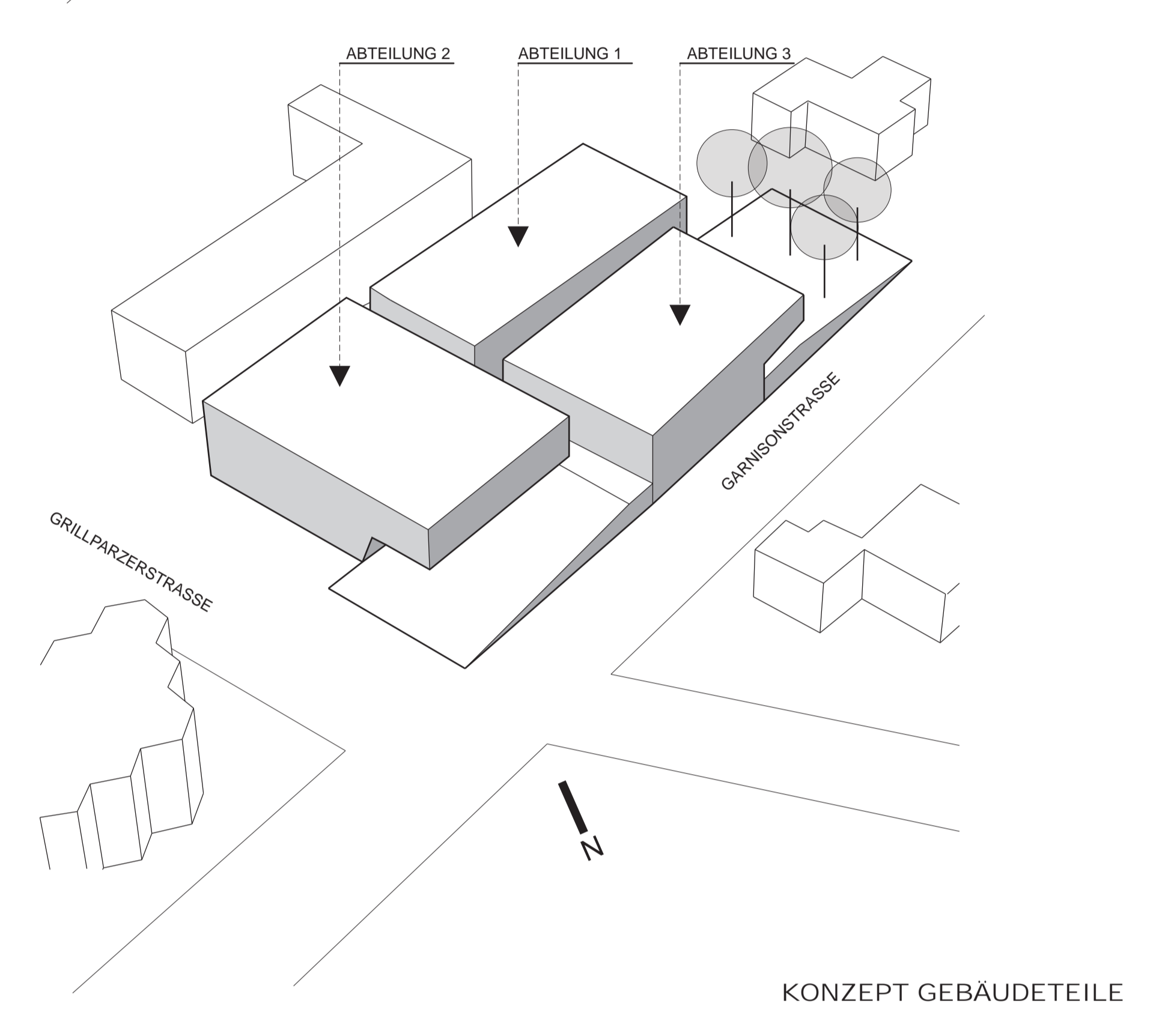
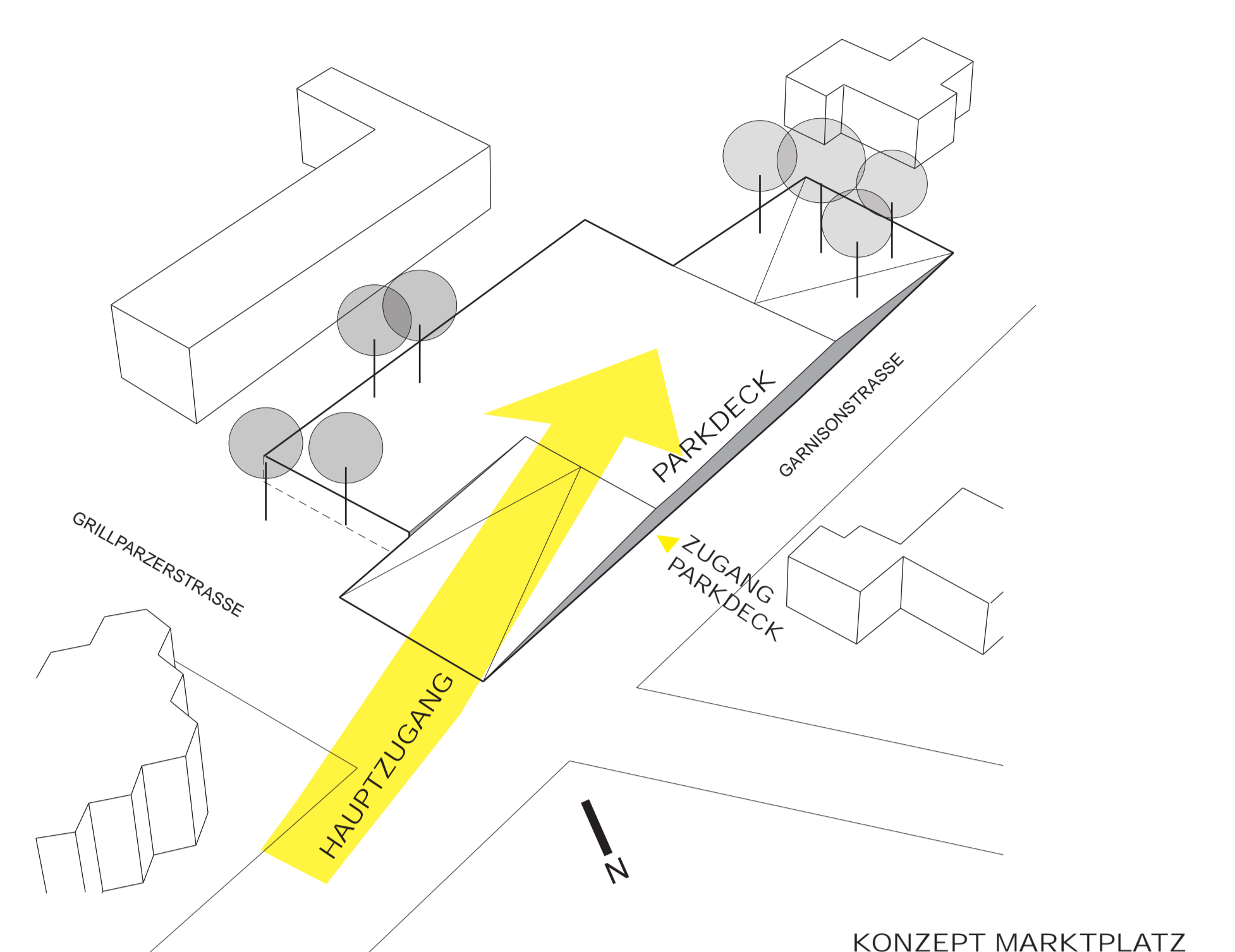
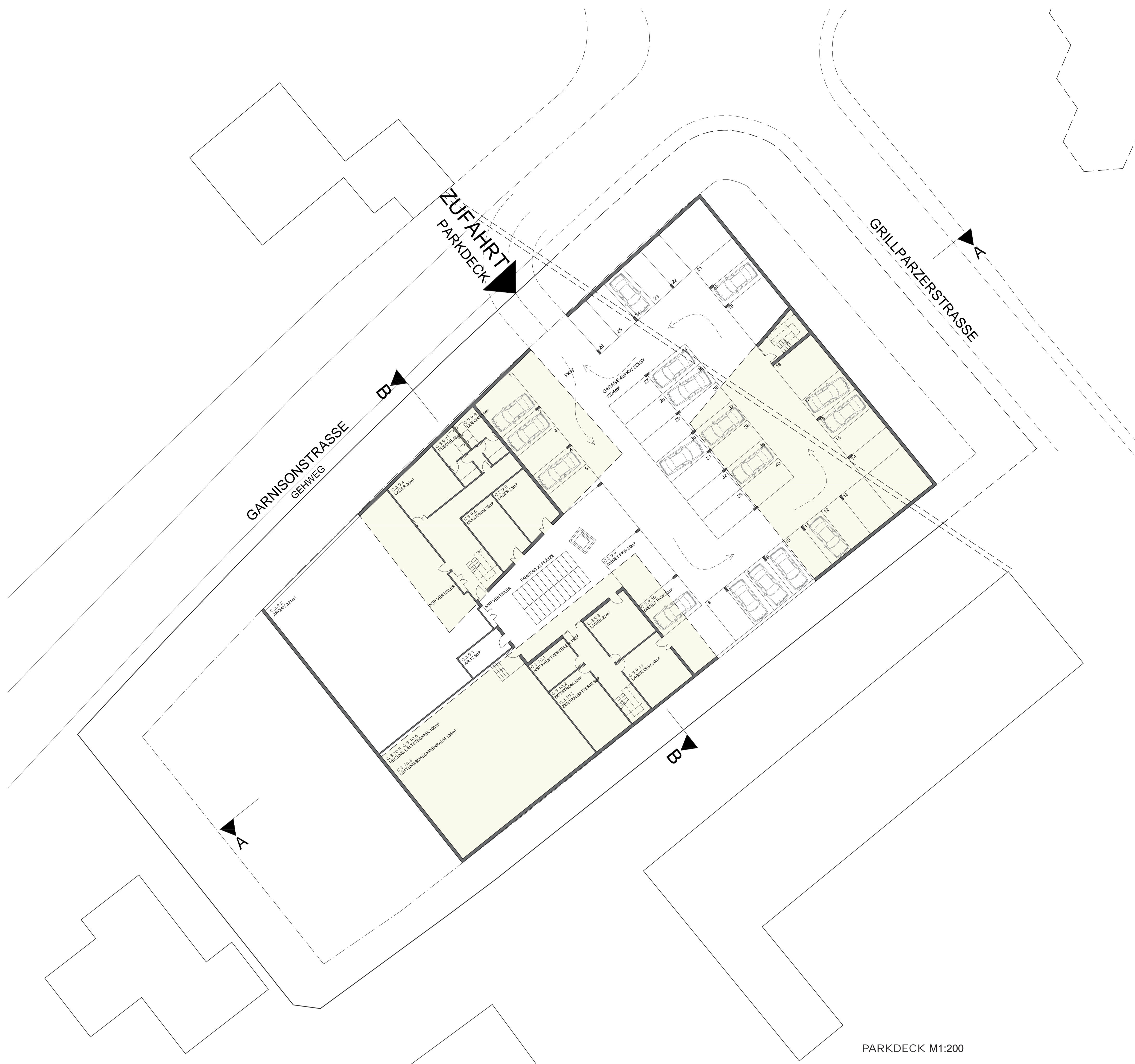
ANSICHT NORDOST M1:200



ANSICHT SÜDOST M1:200

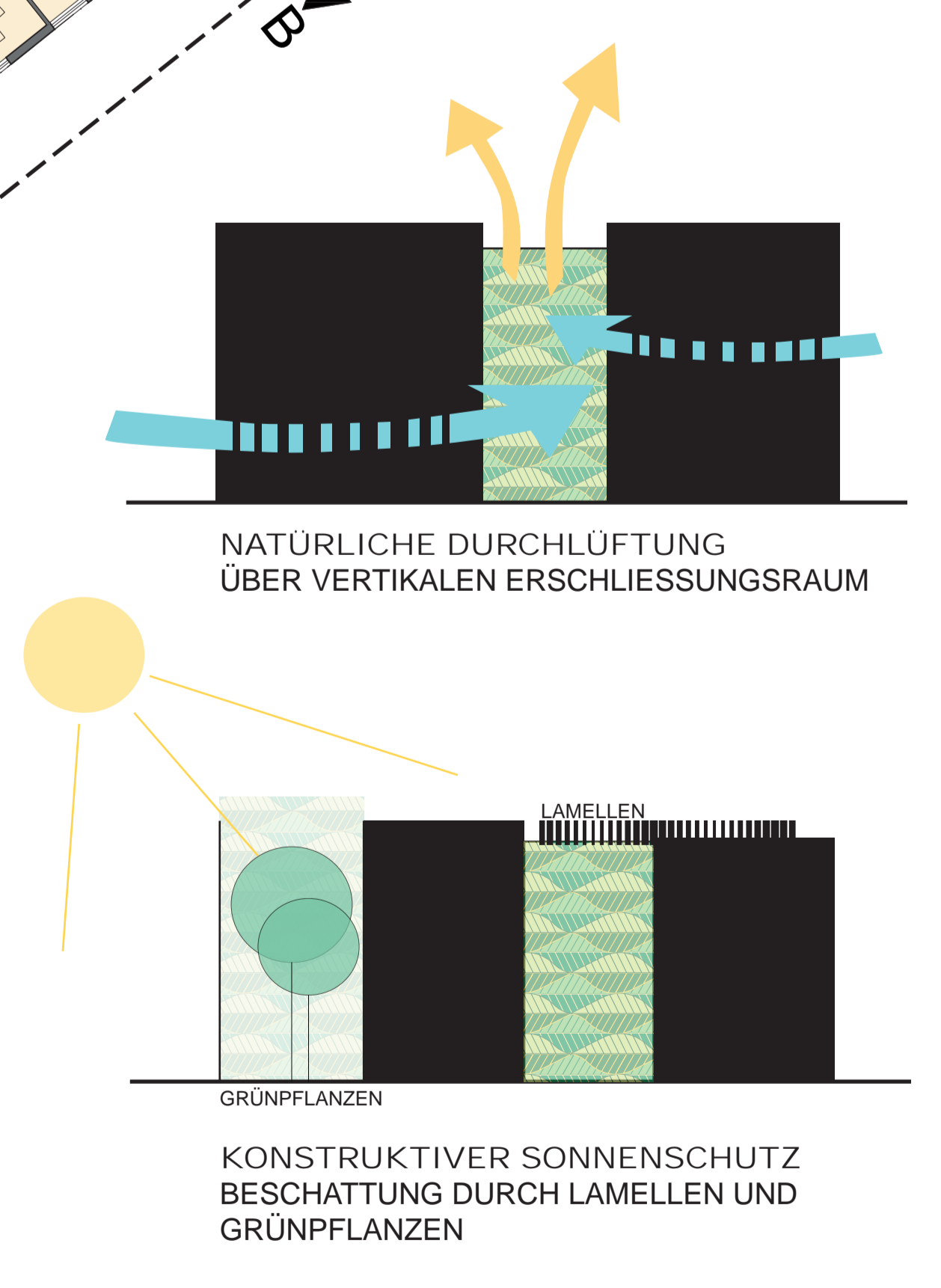


ANSICHT SÜDWEST M1:200



1. OBERGESCHOSS M1:200
- ALLGEMEINBEREICH
 - ABTEILUNG1
 - ABTEILUNG2
 - ABTEILUNG3
 - MÖBELLANDSCHAFT

2. OBERGESCHOSS M1:200
- ALLGEMEINBEREICH
 - ABTEILUNG1
 - ABTEILUNG2
 - ABTEILUNG3
 - MÖBELLANDSCHAFT



SCHNITT A M1:200



SCHNITT B M1:200

